

Das Haus soll abgerissen und ein neues modernes Geschäftshaus aufgeführt werden. Wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, ist in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Mehrgewinn von 20 000 \mathcal{M} erzielt worden. Auch der Gewinn des letzten Quartals wird sich höher stellen als im Vorjahre. Es wird jedoch von der Verwaltung nicht beabsichtigt, eine höhere Dividende als 10 Prozent zu verteilen, um dem Unternehmen die größtmögliche innere Stärkung angeheihen zu lassen. Die Anträge der Verwaltung wurden mit den anwesenden 480 Stimmen angenommen.

Ausstellung für Lehrmittel zum Zeichenunterricht. — Die diesjährige Versammlung des »Bereins deutscher Zeichenlehrer« wird zu Pfingsten in Dresden gehalten werden. Mit der Versammlung soll eine Lehrmittel-Ausstellung verbunden werden, zu deren Aufnahme Räume in der IX. Bezirksschule zur Verfügung gestellt sind. Mit Ausrichtung der Ausstellung ist das Lehrmittel-Institut A. Müller-Fröbelhaus, dort, betraut worden.

Ausstellungspreis. — Die Firma Priebatsch's Buchhandlung, Lehrmittelinstitut in Breslau, erhielt auf der Ausstellung in St. Louis zwei Medaillen (in der hygienischen und in der Schulabteilung). Da in der letztgenannten Abteilung von der Firma nur die Zeitschrift »Die Lehrmittel der deutschen Schule« ausgestellt war, so bezieht sich die Prämierung auf dieses Fachblatt. Außerdem wurde die im Verlage derselben Firma erschienene »Flöhlkarte des oberschlesischen Steinkohlenbeckens«, herausgegeben von dem königlichen Oberbergamt zu Breslau, mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Kunstgewerbe-Ausstellung. — Im »Hohenzollern-Kunstgewerbehaus« zu Berlin, Leipziger Straße 13, ist eine Sonderausstellung hervorragender Erzeugnisse des Pariser Kunstgewerbes eröffnet worden. Insbesondere wird eine Sammlung moderner Plastik namhafter Pariser Bildhauer in Wachsausschmelzungsverfahren vorgeführt. Unter den Werken befindet sich der »Penseur« von Rodin.

Neue Bücher, Kataloge u. f. für Buchhändler. —

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (Sort.-Fa.) . . . Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XIV. Jahrg. Nr. 2. (Februar 1905.) 8°. S. 17—32.

Jmle, Fanny, die Tarifentwicklung in den graphischen Gewerben (Abdruck aus: Jmle, gewerbliche Friedensdokumente). Ver.-8°. 108 S. Jena 1904, Verlag von Gustav Fischer. Preis: 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} .

Katalog von Ölgemälden und Aquarellen alter und moderner Meister aus dem Nachlasse des in Wien verstorbenen Herrn Dr. Mathias Schell, ferner einer Sammlung von japanischen und chinesischen Antiquitäten aus dem Besitze eines ausländischen Diplomaten und von Antiquitäten und Kunstgegenständen, darunter: Alt-Wiener und anderes Porzellan, Arbeiten aus Gold, Silber, Bronze, Zinn, Majolika, Glas, Miniaturen, Skulpturen aus Holz, Kunstmöbel, Waffen, Alt-Wiener Ansichten (I. Etats), farbige Kupferstiche etc. etc., aus Münchener Privatbesitz. 4°. 70 S. 780 Nrn. Mit 18 Abbildungen. Auktion: Montag den 6. Februar 1905 und die folgenden Tage durch Albert Kende in Wien.

Neu-Erwerbungen von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Lithographien etc. Anzeiger No. 13 von Hugo Helbing in München. 8°. 28 S. 572 Nrn.

Medicinae novitates. XIX. Jahrg. No. 2. Medizinischer Anzeiger Februar 1905 (Katalog 352) von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 33—64. 806 Nrn.

Werke aus verschiedenen Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog Nr. 169 (1905) von A. Raunecker in Klagenfurt. 8°. 36 S. 938 Nrn.

Revue générale de la bibliographie française. Parraissant tous les mois. 3^e Année, No. 19, 25 Janvier 1905. Paris, Librairie C. Reinwald, Schleicher Freres & Cie. 8°. 48 S.

Scriptores graeci et latini. An 6000 Ausgaben und Erläuterungsschriften griechischer und lateinischer Autoren. — Antiqu.-Katalog No. 58 vom Rheinischen Buch- u. Kunst-Antiquariat in Bonn a/Rhein. 8°. 114 S.

Auswahl seltener und wertvoller Bücher, Bilderhandschriften, Inkunabeln und Autographen. — Antiqu.-Katalog No. 36 von Jacques Rosenthal in München. 4°. 153 S. 600 Nrn. Mit 57 Facsimiles.

Neuere Philologie. — Antiqu.-Katalog No. 27 von C. Troemer's Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms) in Freiburg im Breisgau. 8°. 36 S. 959 Nrn.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Nach aml. Quellen bearb. XXV. Jahrgang. II. Teil. Enthaltend Königreich Bayern, Württemberg, Grossherzogtum Baden, Reichsland Elsass-Lothringen, Gymnasial- und Realgymnasialkurse für Mädchen, deutsche höhere Lehranstalten im Auslande, Grossherzogtum Luxemburg, die Schweiz. 12°. 223 S. u. Inseraten-*anhang*. Leipzig 1905, Verlag von B. G. Teubner. Geb.

Wegen seines reichen und zuverlässigen Adressenmaterials im Buchhandel geschätzt.

Personalmeldungen.

† Oswald Achenbach. — In Düsseldorf ist am 1. d. M. der beliebte und in seiner Kunst hochgeachtete Maler Professor Oswald Achenbach gestorben. Er erlag einer Lungenentzündung. Geboren in Düsseldorf am 2. Februar 1827, ist er genau 78 Jahre alt geworden. Er erlernte die Malerei an der Akademie seiner Vaterstadt und dann bei seinem Bruder Andreas. Seit 1845 begab er sich auf häufigen Studienreisen in das bayerische Hochgebirge, in die Schweiz und nach Italien, wo ihn besonders die leuchtenden Farben des Südens zur Wiedergabe auf der Leinwand anregten. Seine malerische Richtung schloß sich der des Bruders an, doch suchte er mehr als dieser durch glänzende Effekte im modernen Geiste bei einer großen Phantastik zu wirken. In seinen zahlreichen Bildern bevorzugte er Neapel und seine Umgebung. Von seinen Hauptwerken seien erwähnt: »Der Nemisee«, »Nächtliches Leichenbegängnis in Palestrina« (Kunsthalle in Düsseldorf), »Villa Torlonia bei Frascati« und »Der Marktplatz von Amalfi« (Berliner Nationalgalerie), »Der Palast der Königin Johanna bei Neapel« (Museum in Breslau), »Castel Gandolfo« (Städtisches Museum in Köln), »Rocca d'Arce« (Städtisches Museum in Leipzig), »Am Golf von Neapel« (Dresdner Galerie). 1863 wurde Oswald Achenbach Professor und Lehrer an der Düsseldorfer Akademie, gab diese Stellung jedoch 1872 wieder auf. Er war Mitglied der königlichen Akademie der Künste und Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf.

(Sprechsaal.)

Zum wandelbaren Osterfest.

Die Zeitungen bringen folgende Nachricht:

Die Regierung zu Breslau hat eine Verfügung erlassen, nach der das Schuljahr künftig ohne Rücksicht auf die Lage des Osterfestes mit dem 31. März seinen Abschluß findet. Die Konfirmanden sollen Sonnabend vor dem Konfirmations-Sonntage aus der Schule entlassen werden. Damit ist gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen, daß die Konfirmation an einem Sonntag des März erfolgt. Die Verfügung der Regierung ist mit Freuden zu begrüßen, denn erstens beginnt nun das neue Schuljahr prompt mit dem 1. April, und zweitens können Knaben und Mädchen, die am 1. April in ein Lehr- oder Dienstverhältnis eintreten wollen, ohne Verzug ihren neuen Verpflichtungen nachkommen. Es wäre zu wünschen, daß allenthalben in den Stadt- und Landgemeinden künftighin in gleicher Weise verfahren würde.

Da die Kirche sich nicht entschließen kann, den durch die Wandelbarkeit des Osterfestes verursachten großen Störungen im bürgerlichen Leben durch dessen Festlegung abzuwehren, so geht die Schule selbstständig vor. Das ist eine sehr verständige und erfreuliche Tat.

Wann wird sich der Buchhandel entschließen, auch seinen jährlichen Abrechnungstermin festzulegen? Das Jahr 1905, in dem Ostern auf den 23. April fällt, ist besonders geeignet, einen kräftigen Anstoß zu einer Reform zu geben. Daß ein Zahlungstermin so bestimmt ist, daß er innerhalb eines Jahres um vier Wochen schwanken kann, verträgt sich nicht mit den geschäftlichen Anschauungen des zwanzigsten Jahrhunderts über Ordnung und Pünktlichkeit im Verkehr. C.